

Mittwoch, 8. April 2026

Eine Lösung für schwangere Freiamterinnen

Das Spital Muri und der Spitalverband Limmattal haben eine gemeinsame Kooperation im Bereich Geburtshilfe aufgebaut.

Ende vergangenen Jahres schloss bekanntlich die stationäre Geburtshilfe im Spital Muri. Die ehemaligen Gebärsäle sind schon rück- und umgebaut worden und im geriatrischen Bereich einem neuen Zweck zugeführt worden. Das Spital Muri kann knapp drei Monate später den schwangeren Freiamterinnen eine Anschlusslösung präsentieren.

In einer Medienmitteilung heisst es gestern: «Mit ihrem Verbundmodell stellen das Spital Muri und der Spitalverband Limmattal eine kontinuierliche, wohnortnahe und patientenorientierte Betreuung vor, während und nach der Geburt sicher».

Spitäler sind 20 Kilometer voneinander entfernt

Sie würden so durch die enge Zusammenarbeit gleichzeitig die fachärztliche Ausbildung in



Die Ärztinnen und Ärzte aus dem Spital Muri und dem Spitalverband Limmattal freuen sich über die verstärkte Zusammenarbeit. Bild: zvg

den beiden Regionen Freiamt sowie Limmattal stärken. Die Kooperation des Spitalverbands Limmattal (LIMMI) und des Spitals Muri bräuche Vorteile für werdende Mütter aus der Re-

gion Freiamt und ermögliche weiterhin eine wohnortnahe Geburt in vertrauter Umgebung mit persönlicher Atmosphäre. «Die Möglichkeit einer Geburt im Limmattal schliesst die in

Muri entstandene Lücke. Die beiden etablierten Spitäler liegen nur rund 20 Kilometer voneinander entfernt und schaffen gemeinsam einen integrierten Versorgungspfad für Schwangere und Gebärende aus dem Freiamt», wird mitgeteilt.

Die ambulante Schwangerschaftsvorsorge findet wie bisher im gynäkologischen Ambulatorium des Spitals Muri statt. Die Geburt selbst kann nun entlang eines koordinierten Patientenpfads auf der Limmattaler Geburtsabteilung erfolgen.

Vor- und Nachsorge wie bisher im Spital Muri

Die Nachsorge wird anschliessend wieder wohnortnah im Spital Muri sichergestellt. Die Chefarztin der Frauenklinik am Spital Muri, Kirsten Stähler, betont: «Das Spital Muri ist weiterhin für alle Frauen der Region Freiamt da und bietet – mit Aus-

nahme der Geburt – sämtliche gynäkologischen Leistungen an, insbesondere auch vorgeburtliche Schwangerschaftsuntersuchungen sowie die Nachuntersuchungen nach der Geburt.»

Ausbildungsplätze für den Aargau sichern

Ein weiteres Kernstück der Zusammenarbeit ist ein gemeinsames Weiterbildungsmodell mit Rotationsstellen in der Geburtshilfe des Spitals Limmattal. Während die Weiterbildungsmodule ambulante und stationäre Gynäkologie sowie die ambulante Geburtshilfe wie bisher im Spital Muri vermittelt werden, erfolgt das Modul «Stationäre Geburtshilfe» am Spital Limmattal. So können die geforderten Lernziele für den Facharzttitel Gynäkologie und Geburtshilfe über die fünf Weiterbildungsjahre hinweg an beiden

Standorten vollständig abgedeckt werden.

Der gemeinsame Weiterbildungsverbund trägt ausserdem dazu bei, die Aargauer Ausbildungsplätze in der Geburtshilfe zu sichern. «Die verbleibenden kantonalen Weiterbildungsstellen können die entfallenen Ausbildungskapazitäten nicht vollständig kompensieren. Durch die Zusammenarbeit mit dem Spital Limmattal wird dieses Defizit aufgefangen», so die Mitteilung weiter.

«Die Kooperation ermöglicht es, jungen Ärztinnen und Ärzten ein vollständiges Ausbildungscurriculum mit Praxis im Gebärsaal anzubieten», erklärt Renato Müller, Chefarzt der Frauenklinik Spital Limmattal. «Gleichzeitig zeigt die Zusammenarbeit, dass auch über Kantonsgrenzen hinweg zukunftsgerichtete Lösungen entwickelt werden können.» (az)